

Protokoll der Dialoggruppensitzung vom 8.5.2018

Datum:	03.07.2018. Fassung 1.4
Typ	Dialoggruppe
Moderation	S. Freitag, S. Kilburg
Verfasser:	H. Schlender
Teilnehmer:	<u>Begleitgruppe:</u> Beyme, Fiedler, Frieboese, Furtner, Gast, Hiks, Jaschke, Klose, König, Lisek, Pohl, Schnutenhaus, Schulze, Tausche, Thiessen, Worseck <u>HZB:</u> Buchert, Helms, Kodalle, Schlender, Welzel

Nr.	Art	Thema	Verantwortung	Termin
1	0	Protokoll		
2	B	Das Protokoll der Sitzung vom 14.3.2018 wird mit folgenden Änderungen verabschiedet: Punkt 5: Es wird der Formulierungsvorschlag „Der Alarm vom 7. März 2018...“ angenommen (statt „Der Reaktorfehlalarm...“). Punkt 21: Grammatikfehler werden korrigiert.		
3	I	Herr Schlender bittet Änderungsvorschläge zum Protokoll künftig mit einem Formulierungsvorschlag einzubringen.		
4	A	Dr. Welzel klärt, wie ein passiver Fehler wie beispielsweise ein defekter Druckknopf (Auslöser des Alarms vom 7.3.2018) regulär signalisiert wird.	HZB	19.6.18
5	A	Dr. Welzel lädt ein zur gemeinsamen Klärung der aufgeworfenen Fragen zur Funktion der am 7.3.2018 gestörten Meldeanlage des Reaktors: Welche Fehler, Störungen und Gefahrezustände werden durch diese Meldeanlage angezeigt? Gilt für diese Anlage die DIN VDE 0833 – 1? Wie werden Fehler und Störungen der Meldeanlage erkannt und offenbart? Handelt es sich bei dem Alarm am 7.3.2018 um einen regulären Alarm zur Anzeige einer Störung der Meldeanlage oder um eine fehlerhafte Funktion der Meldeanlage? Welche Funktionen der Meldeanlage stehen während der Bestehenszeit des Fehlers/der Störung (in diesem Fall gestörter Taster) nicht zur Verfügung?	HZB	?
6	I	Herr Tausche hat sein Interesse an den Ergebnissen der Recherche gegenüber Herrn Dr. Welzel bekundet.		
7	1	Aktuelles		
8	1.1	Persönliche Ansprache		
9	I	Die Moderatorin Frau Freitag weist darauf hin, dass Teilnehmende der Begleitgruppe die Moderatorin/den Moderator nach Wunsch duzen oder siezen können. Die umgekehrte Ansprache erfolgt entsprechend.		
10	1.2	Vertraulichkeit		
11	B	Klärung des offenen Punktes 15 „Vertraulichkeit“ aus dem Protokoll der DG-Sitzung vom 14. März 2018: Vertraulichkeit in der Dialoggruppe wird informell, also ohne eine förmliche Vertraulichkeitserklärung, vereinbart. Vertraulichkeit gilt für Themen, die ausdrücklich als vertraulich bezeichnet werden. Die Vertraulichkeit kann befristet sein („vertraulich bis...“). Vom HZB in das Dialogverfahren eingebrachte vertrauliche Dokumente werden vom HZB deutlich erkennbar als „Vertraulich“ gekennzeichnet.		

12	1.3	Nutzung Zwischenlager Ahaus		
13	I	<p>Vertraulich bis zur Veröffentlichung einer Pressemitteilung (veröffentlicht am 30.5.2018)</p> <p>Die derzeit im BER II noch für die Erzeugung von Neutronenstrahlung genutzten Brennelemente sollen nach einer mehrjährigen Abklingzeit planmäßig in das Zwischenlager Ahaus transportiert werden. Das HZB hat mit dem Zwischenlager Ahaus seit etwa Mitte der 1990er Jahre eine vertragliche Vereinbarung über Stellplätze für abgebrannte Brennelemente, auch wenn zwischenzeitlich andere Entsorgungswege (USA) genutzt wurden. Der Transport nach Ahaus sowie die Einlagerung in das dortige Zwischenlager bedürfen behördlicher Genehmigungen durch das Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit BfE. Das HZB reicht in den kommenden Wochen Absichtserklärungen für den Transport der letzten im BER II eingesetzten Brennelemente und deren Einlagerung im Zwischenlager Ahaus ein, um den mehrjährigen Genehmigungsprozess zu starten. Mit einem Abtransport der Brennelemente ist nicht vor 2023 zu</p>		
14	I	<p>Da die Genehmigung für den bisher verwendeten Transportbehälter MRT-2 ausgelaufen ist, muss für den Abtransport der letzten Brennelemente ein neuer Transportbehälter MRT-3 eingesetzt werden. MRT-3 wurde speziell für Brennelemente aus Forschungsreaktoren konzipiert. Für ihn läuft derzeit das Zulassungsverfahren für den Straßentransport.</p> <p>Der MRT-3 ist so konzipiert, dass er in einem Zwischenlager nicht noch einmal geöffnet werden muss – er ist endlagerfähig.</p> <p>Für den MRT-3 muss ein spezieller Tragkorb für die Brennelemente aus dem BER II konzipiert, geprüft und genehmigt werden. Die dafür notwendigen Arbeiten stehen an.</p> <p>Es sind voraussichtlich 3 MRT-3-Behälter notwendig, um sämtliche verbliebenen Brennelemente aus dem HZB abzutransportieren.</p> <p>Die bisherige Entsorgungslösung, die Brennelemente zur Wiederaufbereitung in die USA zu transportieren, besteht wegen ausgelaufener Verträge seit Mai 2018 nicht mehr. Alternative, aber nicht in Betracht gezogene Möglichkeiten zur Zwischenlagerung in Ahaus wären a) Errichtung eines Zwischenlagers auf dem Campus des HZB und b) Prüfung einer Zwischenlagermöglichkeit bei einem KKW.</p>		
15	1.4	Kommunikationsplattform für die DG		
16	B	Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Aufbau einer für die Arbeit der DG geeigneten webbasierte Kommunikationsplattform plant und in die Wege leitet. Teilnehmende: Worsecck, Pohl, Schlender, MAs HZB.		
17	A	Als Basis formuliert die BG Wünsche an die zu schaffende Plattform und klärt, ob die Plattform auf den Servern des HZB laufen kann. Anschließend findet ein Treffen der AG-Mitglieder mit zuständigen MAs des HZB statt.	BG + HZB	19.6.
18	1.5	Besichtigung HZB		
19	B	HZB bietet an, dass die Teilnehmenden der BG und die Moderierenden die Reaktorwarte, die Experimentierhalle, die ZRA und den Standort des BER I besichtigen können. Der Bedarf wurde mit einer Namensliste abgefragt.		
20	A	HZB wird Terminvorschläge und Vorschläge zum Ablauf der Besichtigung machen.	HZB	19.6.
21	2	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
22	B	Bei relevanten Ereignissen am BER II wird in Zukunft gleich eine Pressemitteilung herausgegeben. Ziel soll sein, möglichst umfassend die Öffentlichkeit zu informieren. Die Kommunikationsabteilung des HZB muss nach wie vor den Nachrichtenwert von Ereignissen beurteilen und nach ihrem Urteil handeln können. Die BG wird bei relevanten Ereignissen nicht vor der allgemeinen Öffentlichkeit informiert.		
23	A	Die Nachbarschaft des HZB in einem Umkreis von 4 km wird mindestens einmal pro Jahr in Form einer kurz gehaltenen, allgemein verständlichen Postwurfsendung (maximal 2 DIN4-Seiten Text) regelmäßig, d.h. ohne besonderen Anlass, über das Rückbauprojekt und die Arbeit der Dialoggruppe informiert.	HZB	?

24	3	Vorbereitung des Scoping-Termins		
25	I	<p>Dr. Welzel informiert über die Unterlagen, die als Vorbereitung für den Scoping-Termin erarbeitet werden, und den Planungsstand:</p> <p><i>Übersicht der zu erstellenden Unterlagen gemäß Leistungsverzeichnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht der UVP-Relevanz abweichender Vorgehensweisen • Bericht der UVP-Relevanz ausgewählter Vorgehensweisen • Liste voraussichtlicher Baumaßnahmen • Bericht über Verfahrensalternativen • Detaillierte und zusammenfassende Vorhabensbeschreibung • Empfehlung zum Untersuchungsrahmen für die UVP • Ergebnisbericht zum Scoping-Termin • Bewertung des behördlich festgelegten Untersuchungsrahmens (Anmerkung: Zentrale Dokumente gefettet.) <p><i>Empfehlung zum Untersuchungsrahmen für die UVP:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge zum Untersuchungsinhalt, • Methoden und Genauigkeit • Abschätzung und Bewertung von Schutzgütern • Abschätzung der flächen- und raumbezogenen Wirkung (zentrale Unterlagen gefettet) <p>Die Vorabinformationen sollen die zuständige Behörde und die weiteren Beteiligten in die Lage versetzen, die geplanten Maßnahmen zu erkennen und deren Einflüsse, Risiken und Besonderheiten hinsichtlich der Umweltauswirkungen abschätzen zu können.</p> <p><i>Terminplan (Stand 8.5.2018)</i></p> <p>Beauftragung: 17.04.2018</p> <p>Kick-Off (Besprechung zum Projektbeginn mit Auftragnehmer): 26.04.2018</p> <p>Vorstellung der Entwürfe durch Auftragnehmer: Mitte August</p> <p>Abgabe der Unterlagen: Ende September</p>		
26	I	Die Frage nach verschiedenen Vorgehensweisen, die bei der Vorbereitung des Scoping-Termins berücksichtigt werden sollen, beantwortet Dr. Welzel mit den Beispielen: Art der Betonzerlegung, Gebäudeabriss oder -nachnutzung, Einfluss der Nachnutzung des Hochfeldmagneten auf die UVP.		
27	I	Herr Schlender schlägt in seinem Anschreiben an die Berliner Aufsichtsbehörde vor, den Scopingtermin, der in Berlin nicht öffentlich sein muss, doch für Mitglieder der Dialoggruppe zu öffnen. Der Textentwurf wurde verlesen.		
28	I	Die Mitglieder der Begleitgruppe kritisieren, dass der Sichere Einschluss bzw. Teileinschluss oder andere Herangehensweisen in der Variantenprüfung nicht dargestellt und nachvollziehbar gemacht werden.		
29	I	Herr Dr. Lisek warnte davor, möglicherweise abwägungsrelevante technische Lösungsvarianten (wie Teileinschlüsse, Zwischenlagerungen u.a.) aus der UVP auszuschließen. Dies könnte zu Verfahrensfehlern, Verzögerungen und Kostensteigerung führen.		
30	I	Die Mitglieder der Begleitgruppe kritisieren, dass eine Einbindung der BG nach Fertigstellung der Unterlagen für den Scoping-Termin Ende September zu spät ist. Die BG wünscht Einfluss nehmen zu können vor Fertigstellung der Unterlagen.		
31	A	H. Schlender stellt fest, dass die Unterlagen nicht gemeinsam mit der BG geschrieben werden können. Fr. Helms schlägt einen Termin im August vor, an dem der dann aktuelle Status der Unterlagen in der DG diskutiert werden sollte.	HZB	?
32	A	Die Mitglieder der Begleitgruppe schlagen ein gemeinsames Gespräch mit dem beauftragten Ingenieurbüro ISE rechtzeitig vor Erstellung der vorbereitenden Unterlagen für den Scoping-Termin bei der Genehmigungsbehörde vor, insbesondere um mit HZB und ISE über	HZB	?

I = Information, A = Aufgabe, B = Beschluss, OP = Offener Punkt
Alt-F: Tabelle nummerieren und formatieren

		Vorhabensalternativen/Variantenprüfung zu sprechen. Die Mitglieder der Begleitgruppe schlagen vor, mit HZB eine Arbeitsgruppe zum Thema ‚UVP und Scoping-Termin‘ zu bilden. HZB prüft diese Möglichkeit.		
33	A	HZB prüft die Beantwortungsmöglichkeit für nachfolgender Fragen zum Scoping		
34	A	Wie viele Teilnehmer haben in dem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb ihr Interesse an der Beratungsleistung „Vorbereitung des Scoping-Termins“ bekundet?	HZB	19.6.
35	A	Wie viele dieser Interessenten hat HZB zur Angebotsabgabe aufgefordert?	HZB	19.6.
36	A	Wie viele Bieter haben daraufhin ein Dienstleistungsangebot gegenüber HZB abgegeben?	HZB	19.6.
37	A	Wie hoch ist der Auftragswert für diese Dienstleistung (geschätzter Auftragswert des HZB bzw. Angebotsendsumme des erfolgreichen Bieters Ingenieurbüro ISE)?	HZB	19.6.
38	A	Gibt es für ISE u. U. Interessenskonflikte, weil ISE auch Interesse an Aufträgen beim Rückbau hat oder an der Klärung regulatorischer Fragestellungen beteiligt ist?	HZB	19.6.
39	A	Welche HZB-Dokumente hat man dem Auftragnehmer für die zu 'erstellenden Unterlagen gemäß Leistungsverzeichnis' zur Verfügung gestellt?	HZB	19.6.
40	A	Aus Sicht der Dialoggruppe sollte unbedingt eine Nachbeauftragung an ISE zum "sicheren Einschluss" erfolgen.	HZB	19.6.
41	A	Dier Entscheidungsprozess zum "Pro-Contra-Vergleich der unterschiedlichen Einschluss- bzw. Rückbauvarianten" soll transparent anhand von Dokumenten und zeitlichen Abläufen dargestellt werden und für die DG einsehbar sein.	HZB	19.6.
42	4	Verschiedenes		
43	A	Für die nächste Sitzung der Dialoggruppe wurden folgende Themenvorschläge eingebracht: Pro-Contra-Vergleich der unterschiedlichen Einschluss- bzw. Rückbauvarianten Diskussion zum Selbstverständnis einschließlich Präambel Der nächste Beratungstermin der Dialoggruppe ist der 19.06.2018		
44	OP	Herr Schnutenhaus schlägt vor, innerhalb der Dialoggruppe thematische Arbeitsgruppen zu bilden, wie zum Beispiel für die Kommunikationsplattform oder zur Vorbereitung des Scoping-Termins. Dabei muss die Mitarbeit in der Dialoggruppe und den einzelnen Arbeitsgruppen unabhängig von einer kontinuierlichen Mitarbeit in der Begleitgruppe möglich sein. Der Vorschlag wurde aus Zeitgründen nicht ausdiskutiert.		
45	I	Herr Worseck stellt fest, dass die Sitzungen der Begleitgruppe wichtig sind, um eine Aussprache der teilnehmenden ohne Anwesenheit des HZB zu ermöglichen.		
46	B	Die Diskussion über den Themenbaum und die transparente Nachverfolgung von Diskussionssträngen wird in den Herbst verschoben.		
47	OP	Einfügung Schlender (3.7.18): Die Punkte 47 bis 51 waren keine Diskussionspunkte der Dialoggruppensitzung am 8.5.18): In den Themenbaum werden die Fragen von St. Worseck (Mail vom 1. Mai 2018) zum "Antrag auf Stilllegung und Abbau des BERII vom 24.04.2017" aufgenommen.		
48	OP	In der Antragsüberschrift beantragt das HZB Stilllegung und Abbau. Auf Seite 4 wird unter 3) dies präzisiert. Wird damit die Option des "sicheren Einschlusses" vom HZB ohne Variantenprüfung sofort ausgeschlossen? Wenn ja, warum wurde so entschieden?		

49	OP	Zu Seite 2 "Die Antragstellerin behält sich vor, zur Beschleunigung oder Vereinfachung des Abbauvorgangs für sicherheitstechnisch relevante Einrichtungen unter fortdauernder Gewährleistung der sicherheitstechnischen Funktionen Anpassungen oder Ersatzmaßnahmen vorzunehmen." Änderungen an sicherheitstechnisch relevanten Einrichtungen von kerntechnischen Anlagen sind genehmigungspflichtig. Wozu dient dieser Vorbehalt, wann könnte dieser Vorbehalt ggf. wirksam werden und wie würde ein entsprechendes Prozedere aussehen?		
50	OP	Das HZB beantragte unter 12) unter dem Titel "Herausgabe" eine Regelung zu beweglichen Gegenständen, Gebäuden, Bodenflächen, Anlagen oder Anlagenteile aus den Überwachungsbereichen, die angeblich NICHT in den Regelungsbereich des §29 StrlSchV fallen. a) Wie hat der Gesetzgeber dies geregelt? b) Nach welchen Kriterien unterscheidet das HZB bewegliche Gegenständen, Gebäude, Bodenflächen, Anlagen oder Anlagenteile aus den Überwachungsbereichen die nach 12) herausgegeben werden sollen von denen, für die eine Freigabe und damit eine Freimessung erforderlich ist?		
51	OP	Unter III. § 7 (2) Ziffer 2 AtG: Welche Personengruppe wird vom HZB unter "sonst tätige Personen" gefasst? Sind darunter auch Personen von Fremdfirmen zu verstehen?		
52	6	Zu veröffentlichende Dokumente		
53	A	Das Protokoll der Sitzung vom 14.3. wird auf der Seite https://www.helmholtz-berlin.de/projects/rueckbau/dialog_de.html#c478010 veröffentlicht.	HZB	erledigt